

Heidekraut liebt's offen

Von tierischen Landschaftspflegern und engagierten Waldeigentümern



Truppenübungsplätze sind an sich eine fragwürdige Einrichtung. Aber sie hinterlassen vielfältige große Offenlandschaften, wie die Massower Heide. Nur wirkliche Spezialisten können hier überleben. Die Tiere und Pflanzen müssen mit Hitze und Trockenheit zurechtkommen. Das können nur wenige. Die Besenheide, der Wacholder und das Silbergras gehören dazu. Doch Heiden verschwinden, wenn sie nicht genutzt werden. Früher geschah das nicht nur durch das Militär. Heiden wurden vor allem durch Beweidung oder Mahd gepflegt und erhalten. Fehlt die Nutzung, wachsen wieder Birken, Kiefern und andere Gehölze - die natürliche Wiederbewaldung setzt ein. Der Charakter der Landschaft und der Lebensraum wandeln sich.

Mit dem Projekt „LIFE Sandrasen“ kümmern sich die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg und die Hatzfeldt-Wildenburg'sche Forstverwaltung gemeinsam mit dem Naturpark Dahme-Heideseen um die europaweit stark gefährdeten Trockenlebensräume. In zwanzig Natura 2000-Gebieten südöstlich von Berlin werden Sandtrockenrasen, Dünen, Heiden und Flechten-Kiefernwälder erhalten oder wiederhergestellt.

Das Natura 2000-Gebiet Massow (Massower Heide) liegt unmittelbar westlich der Bundesautobahn A 13 in der Nähe der Anschlussstelle Baruth/Mark.

Die Heidefläche kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf Forstwegen umrundet werden.



Die Massower Heide liegt im Talsandgebiet des Baruther Urstromtals. Hier hat die militärische Nutzung große Offenflächen und Vorwälder hinterlassen. Seit vielen Jahren kümmert sich der Flächeneigentümer, die **Hatzfeldt-Wildenburg'sche Forstverwaltung**, um die verbliebenen Heiden, Sandtrockenrasen und Binnendünen. **LIFE Sandrasen** unterstützt die Beweidung der Heide. Ein fester Pferch schützt Schafe und Ziegen in der Nacht. Brunnen fördern Wasser für die Tiere aus 20 m Tiefe.

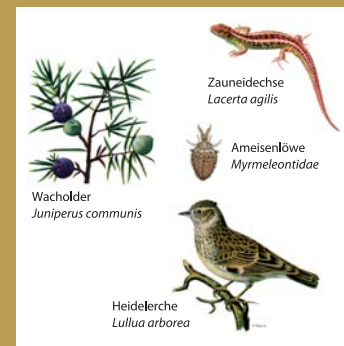


Nach 10 bis 12 Jahren wird die Besenheide ohne Pflege alt und holzig. Oft hilft dann nur noch Feuer zur Verjüngung. Im Februar 2015 wurden 5 Hektar überalterte Heidebestände kontrolliert gebrannt. Seitdem breiten sich wieder junge Triebe aus.



Heidschnucken sind genügsam und sehr gut für die Pflege von trockenen Heiden geeignet. Die Lämmer werden mit schwarzem Fell geboren, das sich im ersten Lebensjahr zu dem typischen Grau der erwachsenen Tiere verfärbt. In der Massower Heide sind Heidschnucken und Ziegen der Agrargenossenschaft Löpten-Briesen e.G. im Einsatz. Sie beweiden im Sommer die Heideflächen und fressen auch an jungen Birken und Kiefern.

Bis 1990 übte hier das Wachregiment des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR.



Viele Tiere und Pflanzen mögen es warm und trocken, aber diese Lebensräume werden immer seltener. Der Ameisenlöwe ist die Larve der Ameisenjungfer und lebt räuberisch. Er gräbt Trichter in den Sand und lauert auf seine Beute.



LIFE Sandrasen



Mehr Informationen: www.sandrasen.de



Die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg fördert und realisiert Projekte zum Erhalt der Biologischen Vielfalt im Land Brandenburg.



Das Projekt wird unterstützt mit Mitteln des Finanzierungsinstrumentes LIFE der EU. Das Europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 umfasst die EU-Vogelschutzgebiete und die Fauna-Flora-Habitat (FFH) Gebiete.

Naturpark Dahme-Heideseen

